

## Bauwerke in Bad Reichenhall das Alte Kurmittelhaus

Impulse braucht Bad Reichenhall - soviel ist gewiß. Und wer hat sich nicht gefreut über den Bericht im "Reichenhaller Tagblatt" vom 17.02.03, der eine Nutzung des Alten Kurmittelhauses im Bereich Gesundheit ankündigte. Eine erneute Nutzung dieses schönen und zentral gelegenen Gebäudes in Bad Reichenhall ist seit langem überfällig. Im April oder Mai, so hieß es in besagtem Presseartikel, solle mit den Umbauarbeiten begonnen werden. Jetzt, im Juli, ist von Arbeiten am Alten Kurmittelhaus leider immer noch nichts zu sehen. Auf zweimalige Nachfrage bei der Stadt Bad Reichenhall bezüglich des Sachstands haben wir bis heute leider keine Antwort. So bleibt dem Bad Reichenhaller Bürger einmal mehr nur über die Hintergründe zu spekulieren und sich in der Gerüchteküche zu informieren.



*Bild: Samstag, 12.07.2003, gegen Mittag. Das alte Kurmittelhaus verfällt weiter. OB und Stadtverwaltung schweigen.*

## Sommer-Theater

Das bayerische Volkstheater lebt in Bad Reichenhall. Sowohl "Reichenhaller Volksbühne" unter der Leitung von Matthias Schwab als auch das "Reichenhaller Volkstheater" (Leitung: Toni Palser) bringen volksnahe Kunst zurück in die Kurstadt. Bühne und Plattform der Sommer-Theater-Offensive sind, dankenswerterweise, zwei der Standbeine Reichenhaller Gastronomie: das "Bürgerbräu" für "drinnen", das "Schwabenbräu" für "draußen".

Mattias Schwab mit dem "Rabenvater", Toni Palser mit "Engel Aloisius - Schutzengel der Bayern".

Gewohnte Qualität bei Schwab, trotz besten Sommerwetters guter Besuch in geschlossenen Räumen und begeisterte Zuschauer. Gerade wegen Sommerwetter beste Biergarten-Stimmung beim "Engel Aloisius". In beiden Fällen ein Plus für Bad Reichenhall und ein Vorgeschmack, was im nächsten Jahr alles möglich sein könnte. Eine angenehme Form von "Sommer-Theater".

*Bild: Toni Palser als "Engel Aloisius" im "Schwabenbräu", Bad Reichenhall*



### *Zerrissene Welt*

Es geht ein Riß durch unsre Welt.  
Auch mein Herz ist zerschnitten.  
Laub fiel von meinem Baum herab,  
den ich so oft umschritten.

Ich hab mich lange umgeschaut  
In Städten, auf dem Lande -  
Und sah, dass Menschen hier wie dort  
Noch keinen Frieden fanden.

Neben Reichtum hockt die Not  
Zitternd unter Haß und Streit  
Hoffend auf Frieden und auf Brot  
Und dass ein Mensch  
Mit dem andern teilt.

Was ihm vom Leben zuerkannt,  
was ihm auch nur geliehen,  
auf dass zerbricht der Ichsucht Bann  
und wachsen kann  
der Friede.

*Ingeborg Freisinger*

### POLIS an festen Auslegestellen:

**Aral-Tankstelle Tippelt,**  
Lofererstraße 28-29 (Umgehungsstr.)

**Zoo Puffer**  
Salinenstraße 8 (ehem. Ufo)

**Copy & Computer Schmidt**  
Waaggasse 4, hinter dem Alten Rathaus

**Schuhhaus Otto Walter**  
Poststraße 6

**Brotzeit Eck**  
Gewerkenstraße 2

**NO LIMIT**  
Anton Winkler Str. 18

**Schinko Edeka-Markt**  
Rosenstr. 2a, Kirchberg

**Mikado**  
Aegidipassage

**Zum Hiasz**  
Rosengasse 10

**Wurlitzer**  
Turnergasse 10

**Näh- und Flickstube R. Sigl**  
Rosengasse 18

**Bahnhofsbuchhandlung**  
Bahnhofplatz 1

**Fischzucht Alpenland**  
Karlstein an der Ampel

**Gasthof Kaitl**  
Thumseestr. 33

**Purzelbaum**  
Luitpoldstr. 1

und jetzt neu:

**Stempel Hausmeier**  
Getreidegasse 6

und in Bayerisch Gmain:

**Aral Tankstelle**  
Berchtesgadener Str. 22

Editorial S. 2

FWG - Suche nach Perspektiven S.2

Nachgeschaut ... S. 3

FuZo Überdachung -Der Kommentar S. 3

Selbstanzeige S. 3

Abonnement-Service S. 3

POLIS und Promis - Ulrich Wickert S. 4

3 Jahre Ruperti-Chat S. 4

Jürgen W. Möllemann - der Nachruf S. 5

"Farb-Begegnungen" S. 5

Jugend - was nun? S. 6

Leserbriefe S. 6

Großer Hof beim Hoffest S. 7

Feuer in den Alpen S. 7

Die Wahrheit S. 7

Impressum S. 8

Konsuminformationen S. 8

# Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Heute halten Sie POLIS Nr. 10 in Händen. Für uns ein Grund zum Feiern. Als wir am 22.10.2002 erstmalig POLIS (vier DIN-A5-Seiten, Auflage 5.000) herausgaben, lag ein völlig unkalkulierbarer Weg vor uns. Unter dem Motto "Unser Ziel ist nicht Recht zu behalten, sondern Bad Reichenhall in Bewegung zu setzen" haben wir uns mindestens zehn Ausgaben POLIS vorgenommen - heute ist das Etappenziel nach gut 9 Monaten erreicht.

Prominente Bad Reichenhaller versuchten in POLIS Anstöße zu geben. Der neue Wirtschaftsreferent Renoth etwa, Stadträte wie Bruno Rettelbach, Johannes Hofmann oder Christian Klotz, Kurdirektorin Gabriella Squarra und viele mehr. Mindestens genauso wichtig: die Vielzahl an Leserbriefen und -beiträgen, Reaktionen und Resonanzen von unterschiedlichsten Bürgerinnen und Bürgern, die immer wieder von neuem bestätigten, wie wichtig ein Forum wie POLIS für Bad Reichenhall und Umgebung ist.

Nicht zuletzt der Bad Reichenhaller "Ober-Bürger" OB Heitmeier (FWG) hat in eindrucksvoller Art und Weise an der Gestaltung von POLIS mitgewirkt. Man erinnert sich in der Kurstadt immer noch an die Öffentlichkeits-Offensive gegen das Stadtmagazin, die das Stadtoberhaupt Mitte Februar über Stadt- und Landkreis ergehen ließ. Es begann mit ein paar zynischen Behauptungen in der Februar-Stadtratssitzung. Zwei Tage später ließ das "Reichenhaller Tagblatt" den kommunalen Wahlbeamten Heitmeier auf einer knappen halben Seite wüten. Natürlich unrecherchiert, der OB darf sich für diese journalistische Glanzleistung bedanken. Stunden später, in der alljährlichen "Bürgerversammlung" nutzte Heitmeier Mikrophon und einige geschickt im Publikum verteilte Freunde: wie ein Donnerhall durchdrang die Hass-Orgie des OB das prall gefüllte Alte Kurhaus.

Bis zum Wochenende gab es noch ordentlich Theater in Funk und Presse. Erfolg hat die OB-FWG-SPD-"Reichenhaller Tagblatt"-Koalition nicht gehabt. Die Bürgerinnen und Bürger von Bad Reichenhall und Umgebung hatten mehrheitlich nur Kopfschütteln übrig für Stil und Umgang des OB und seiner Freunde mit POLIS.

Den unzähligen netten, freundlichen und gerechten Bürgerinnen und Bürgern Bad

Reichenhall und Umgebung sei dank, überwogen jedoch die positiven Erfahrungen bei weitem. Transparenz und Bürgerbeteiligung sind zu einem Thema in der Kurstadt geworden. Menschen machen sich Gedanken zur "Vision 2004". Promis beschäftigen sich mit POLIS. Der POLIS-Stammtisch ist schon nach kurzer Zeit zu einer kleinen Institution geworden.

Und es geht weiter: Ausgehend vom POLIS-Gedanken erscheint seit Juni bei unseren Nachbarn in Waging das HOF-BLATT mit einer Auflage von 4.000 Exemplaren.

Und noch eine Neuerung am Schluss: die Herausgeber von POLIS sind nicht mehr Funktionsträger einer Partei. Das wird an Inhalt und Qualität von POLIS nichts ändern, da wir uns stets bemüht haben, überparteilich zu sein. Alle Parteien und wichtige Organisationen haben POLIS

## FWG-Suche nach Perspektiven - die Dritte

Immer öfter ringt die FWG-Bad Reichenhall (Freie Wählergemeinschaft) um Perspektiven. Dank deren Vorsitzendem Friedrich K. Hötendorfer ganz aktuell nach den Prinzipien von Transparenz und Bürgerbeteiligung. In POLIS 6 berichteten wir von einer FWG-Veranstaltung über Nürtingen als strahlendem Beispiel für Transparenz und Bürgerbeteiligung. Gleich darauf in POLIS 7 präsentierten wir die Vorab-Vorschläge der FWG zu Gebühren- und Steuererhöhungen - transparent und bürgernah.

Heute haben wir aus dem Sudhaus III in der alten Saline die neueste FWG-Aktion zu vermelden. Am 9. Juli hatte dorthin jene Stadtratsfraktion geladen, die bei der letzten Kommunalwahl ihre seit Jahren angestammte Mehrheit mit Rot-Grün an die CSU abgeben musste und heute um das politische Überleben kämpft. Überleben ist nicht einfach und deshalb sind Paukenschläge gefragt. Paukenschläge, die Bad Reichenhall wieder in Bewegung setzen. Darum hat sich der FWG-Vordenker Hötendorfer eine 2.500.000-Euro-Investition ausgedacht. Dafür soll eine Teil-Überdachung der Ludwigstrasse her, die Besuchern der Innenstadt einen Teil-Schutz vor unangenehmen Wetterlagen bieten soll. Dafür sind auch Anwohner, Geschäftstreibende und einfache Bürgerinnen und Bürger geteilter Meinung: das Stimmungsbild in Bad Reichenhall teilt sich schon jetzt in zwei Hälften. Eine

genutzt, außer den Republikanern und der SPD. Wir haben bewiesen, dass man Überparteilichkeit und FDP-Mitgliedschaft bestens vereinbaren kann. Nicht verstehen wollten dies das Bad Reichenhaller Stadtoberhaupt und seine engsten Freunde. Nicht verstanden haben dies einige Mitglieder der FDP, darunter die Landesvorsitzende und Ex-Justizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger. Aus dieser Umgebung wurden wir aufgefordert, Parteidisziplin vor journalistischer Freiheit walten zu lassen - schließlich beginnt der Landtagswahlkampf. Unsere journalistische Freiheit werden wir uns von niemanden beschneiden lassen. Egal, wie lange ein OB vom Schlage Heitmeier im Rathaus noch herumirrt und egal, wie lange Feiglinge und Taugenichtse das deutsche Parteien-System noch beherrschen.

*Robert Schromm*

Überdachung der Fussgängerzone hat eben natürliche Vorteile und natürliche Nachteile.

Ende gut - alles gut am Ende der Fussgängerzonen-Überdachungs-Verkaufsveranstaltung am 9. Juli: auf Anregung von OB Wolfgang Heitmeier liess Rechtsanwalt Friedrich K. Hötendorfer eine durch und durch demokratische Abstimmung über die Bühne laufen. Ein positives Votum hieß Weitermachen, ein negatives Stoppen der Bemühungen ob der 2,5 Millionen Euro (rund 5 Millionen DM) teuren Teil-Überdachung der Bad Reichenhaller Ludwigstrasse. So gefragt urteilte das angedachte Stimmvolk auf der FWG-Parteiveranstaltung eindeutig: überwältigende Mehrheit für das Hötendorfer-Projekt, ganz wenige dagegen, die Enthaltungen wurden nicht weiter nachgefragt. "Demokratisch" gestärkt konnte Stadtrat, FWG-Vorsitzender und Rechtsanwalt Friedrich K. Hötendorfer nach Hause gehen. Keine Ruhe finden wird der demokratische Geist der Kurstadt Bad Reichenhall: der amtierende OB hatte in der Vergangenheit Stimmungs- und Meinungsbilder in seiner Stadt allzu oft falsch eingeschätzt. Auch Rechtsanwalt Hötendorfer hat da offensichtlich seine Schwierigkeiten. Rechtsanwälte gewinnen immer - dank Gebührenverordnung. In Politik und Stadtrat ist das anders - auf diesem Terrain sind schon ganz andere als Friedrich K. Hötendorfer gescheitert...

# Nachgeschaut ...

<http://www.stadt-bad-reichenhall.de/aktuelles/aktuelles.htm>

Ergebnisse der Stadtratssitzung vom 03.06.2003

**Punkt 1:** 1. Nachtragshaushalt 2003 (vorberaten im Finanzausschuß am 27.05.2003)

Nach längerer Diskussion wurde der 1. Nachtragshaushalt 2003 mehrheitlich verabschiedet. Er sieht eine Kürzung des Verwaltungshaushaltes um 485.000,- € vor, sodass der Verwaltungshaushalt nun in Einnahmen und Ausgaben mit 28.892.000,- € schließt. Die bereinigten Ausgaben des Verwaltungshaushaltes sinken damit im Vergleich zum Vorjahr um 153.000,- €, das entspricht etwa 0,6%. Der Vermögenshaushalt schließt nun in Einnahmen und Ausgaben mit 10.799.700,- €, was eine Steigerung der Einnahmen und Ausgaben um 312.200,- € bedeutet. Der Nachtragshaushalt wurde notwendig, da der Ausgleich des Verwaltungshaushaltes auf Grundlage der bestehenden Haushaltssatzung nicht mehr zu gewährleisten war. Der Ausgleich des Verwaltungshaushaltes wird jetzt unter anderem durch eine höhere Kreditaufnahme und

Einsparungen erreicht.

**Punkt 2:** Erneuerung der Fußgängerzone, Bauabschnitt III;

Information und Beschlußfassung über geplante Bauweise

Der Stadtrat beschloss auf Grund der positiven Erfahrungen mit dem II. Bauabschnitt wiederum eine zweigeteilte Bauabwicklung. Im Ergebnis würden die Arbeiten zur Erneuerung der Leitungen für Trinkwasser, Gas und Niederschlagswasser bereits im Herbst 2003 eingeleitet werden. In einem zweiten Schritt würden die Straßenaubarbeiten im Frühjahr 2004 folgen. Die Leitungen sollen in sog. offener Bauweise hergestellt werden. Das Stadtbauamt wurde beauftragt, die zunächst erforderlichen Planungsschritte einzuleiten und in der Juli-Sitzung vorzustellen.

**Punkt 3:** Brücke über den Unterwasserkanal des Saalackkraftwerkes der Lilienstraße/Ahornstraße;

Der Stadtrat stimmte der Brückenerneuerung durch die DB Energie einstimmig zu. Die Kosten für den Fahrbahnbelag trägt die Stadt Bad Reichenhall, die Regelung für den Brückenunterhalt soll unverändert bleiben.

**Punkt 4:** Gewässerausbau des Schwarzbaches; Zustimmung zur Brückenanhebung  
Der Stadtrat stimmte einer Brückenanhebung einstimmig zu und beauftragte die Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt Traunstein, die notwendigen Planungsschritte einzuleiten. Die Brückenanhebung wird notwendig, um im Falle eines Hochwassers des Schwarzbaches, wie beispielsweise am 01.09.2002, einen ausreichenden Hochwasserabfluss zu gewährleisten. Hierzu wird ebenfalls die Errichtung eines Freibordes erforderlich und ist bei der Brückenanhebung zu berücksichtigen.

**Punkt 5:** Verlegung der Skateboardanlage; Festlegung der Ausgleichsmaßnahmen Aufgrund neuerer Entwicklungen sind bei Planungen, die einen Eingriff in Natur und Landschaft bedeuten, sog. Ausgleichsmaßnahmen vorzusehen. Der Stadtrat beschloss mehrheitlich, für die Verlegung der Skateranlage, die nun hinter der Kurgärtnerei vorgesehen ist und der damit einhergehenden Versiegelung der vorgesehen Fläche folgende Ausgleichsmaßnahmen vorzusehen:

Rückbau der Gehwege am Anger in der Auenstraße und ggf. Rückbau des Gehweges im Nonner Unterland.

## FuZo-Überdachung

### Der Kommentar

Einigkeit und Positivität wurden beschworen bei der Vorstellung der Fußgängerzonenüberdachung. Nicht durch zuviel Kritik solle - wie sonst in Bad Reichenhall üblich - die Diskussion und Entwicklung einer Überdachung behindert werden. Doch bei aller Gemeinsamkeit - ein paar Fragen müssen erlaubt sein, wenn es sich um eine Investition in Höhe von ca. 2,5 Millionen Euro handelt.

Die erste Frage ist, welche Dinge ohne großen Aufwand zum Wohle Bad Reichenhalls zu verwirklichen wären - und somit vielleicht auch Voraussetzungen für den Erfolg einer Überdachung darstellen. Spontan fällt einem dazu das leidige Thema Parkplätze, Parkleitsystem und Parküberwachung ein. Wie einfach wäre es doch, aus Parküberwachern "Stadtberater" zu machen, die Toleranz gegenüber den motorisierten Besuchern Bad Reichenhalls zu erhöhen.

Solange wir uns erlauben Kunden und Gäste aus Reichenhall zu vertreiben, wird die Überdachung nichts nutzen. Also - lieber Herr OB Heitmeier - erst einmal die Hausaufgaben machen bevor man von Riesenprojekten träumt!

Die zweite Frage, die einfach bei einer Summe von ca. 2,5 Millionen Euro gestellt werden muss, ist, was man sonst wohl so anfangen könnte mit diesem Betrag. 2,5 Millionen, angelegt zu z.B. 5% ergeben alleine € 125.000 Zinsen pro

Jahr! Das wäre z.B. ein Etat für professionelles City-Management. Oder bei Verbrauch des Betrages jährlich 250.000 Euro für attraktive Projekte - 10 Jahre lang!

Die dritte Frage ist auch selbstverständlich, nämlich ob sich durch die Finanzierung zu Lasten der anliegenden Geschäfte / Eigentümer bereits existierende Probleme verschärfen. Ein Problem haben die Geschäftsleute in der Ludwigstraße schon jetzt - nämlich viel zu hohe Mieten. Immer schwieriger wird es für Geschäfte sich in der Innenstadt zu halten. Ein Impuls wäre schon notwendig, aber dieser muss kostenneutral erfolgen. Sonst handelt es sich nur um die Verschiebung des aktuellen Problems auf ein höheres Niveau.

Bleibt eigentlich nur noch die letzte Frage, ob es sich bei dem ganzen Projekt am Ende um ein gutes Ablenkungsmanöver handelt. Ein Projekt, dass ablenken soll von den aktuellen Problemen, von naheliegenden aber nicht gewollten Lösungsmöglichkeiten.

*Bernhard Schmidt*

## SELBST-ANZEIGE

### POLIS-Stammtisch

"Unser Ziel ist nicht Recht zu behalten, sondern Bad Reichenhall in Bewegung zu setzen"- unter diesem Motto geht's auf zum mittlerweile dritten POLIS-Stammtisch

**am 22. Juli ab 18 Uhr  
im "Salzburger Hof"**

Salzburger Straße

POLIS-Stammtisch Nr. 1 im Gasthaus "Gruttenstein" entdeckte das international tätige Kabarettisten-Duo Schmucker & Waschik aus Bad Reichenhall für Bad Reichenhall. Das geplante Schmucker & Waschik - Debüt im "Bürgerbräu" nimmt Konturen an. POLIS-Stammtisch Nr. 2 fand am 17. Juni im Garten des Gasthofs "Hofwirt" statt. Eine "Nacht der Reichenhaller Einheit" sollte es werden. Eine traumhafte Sommernacht wurde es. Erneut tagte die Stammtisch-Runde über sechs Stunden und versprach viel gutes ob der zukünftigen Entwicklung der Kurstadt. Hoffen wir also auf zahlreiche Bürgerinnen und Bürger und viele weitere kleine Schritte, um bald grosses in Bad Reichenhall und Umgebung zu erreichen.

## Abonnement-Service

Sie wollen keine Ausgabe POLIS verpassen? Sie wohnen nicht in Bad Reichenhall oder Bayerisch Gmain? Dann ist unser Abo-Service genau das Richtige für Sie. Überweisen Sie für die Zustellung von 12 Ausgaben POLIS (gilt nur für das Inland) **Euro 18,-** auf das

**Konto 182 49 61 bei der Volksbank-Raiffeisenbank BGL, BLZ 710 900 00** und schreiben Sie als Verwendungszweck Ihre Adresse auf den Überweisungsträger.

# Gute Politik fällt nicht vom Himmel ...

ein Nachruf

...in wenigen Personen dieser Zeit verbinden sich Licht- und Schattenseiten der Gegenwart so intensiv wie in Jürgen W. Möllemann. So schrieben wir in POLIS 9 vom Juni. Heute ist Jürgen W. Möllemann, den wir nach Bad Reichenhall eingeladen hatten, tot.

Wir starteten im April die Serie "POLIS und Promis" mit einem Anschreiben an Boris Becker. Von diesem haben wir bis heute noch nichts gehört. Offensichtlich hat der ehemalige Tennisstar kein Interesse an einem erbaulichen Ausflug in das wahrscheinlich schönste Eck unserer Republik.

Bei Möllemann war das anders. Gleich nach unserem Anschreiben versprach uns der prominente Ex-Liberale seine Ankunft per Fallschirm im Juli. Eine gute halbe Stunde war das POLIS-Telefon mit Möllemann in seiner Heimatstadt Münster verbunden. Ein grosses Bürgerfest hätte es werden sollen. Der streitbare Geist aus Nordrhein-Westfalen diskutiert ein Wochenende lang mit Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt. Ein Großauftritt, das erste Mal nach vielen Monaten Möllemann-Schweigen. Feste, Kneipentouren, Kaffeetrinken am Thumsee, was auch immer, aber immer ganz nah an Bürgerohr und -seele.

POLIS geht es nicht darum, irgendwel-

che Werbeauftritte für Politiker zu organisieren. Ganz im Gegenteil. Wir wollen nur Bad Reichenhall bewegen, weil Verkrustungen Bewegung brauchen. Prominente Leute bewegen immer irgendwas, weil sie genügend Leute im Schlepptau haben.

Möllemann wird nicht mehr kommen. In Erinnerung wird uns aber bleiben, was wir bei unseren weiteren Bemühungen ob des geplanten Reichenhall-Besuchs in Erfahrung bringen durften.

Viele Telefongespräche und ein Besuch im Düsseldorfer Landtagsbüro brachten es zu Tage. Ende Mai, also wenige Tage bevor Jürgen W. Möllemann aus dem Leben schied, stand dieser munter im politischen Geschäft. 40.000 potentielle neue Parteimitglieder, fein säuberlich registriert, warteten schon sehnsüchtig auf ein Signal. Eine "Freiheits-Partei" hätte es werden sollen, Gründungsdatum 31.07.2003 in Nordrhein-Westfalen. Dann vier Wochen Urlaub und auf mit Pauken und Trompeten in die aktuelle Situation.

Spätestens im September 2004 wäre die "Freiheitspartei" zur Landtagswahl in Thüringen angetreten. Mit der Hilfe von eigenen und fremden Millionensummen war ein "deutlich zweistelliges" Ergebnis Mindestziel des Jürgen W. Möllemann.

Die politischen Koordinaten unserer

Politik drohten im Schnellverfahren verschoben zu werden. Prominente Millionenspender standen schon Schlange.

Auch Bad Reichenhall und Umgebung hätten einen politischen Stimmungsumschwung erfahren sollen. Mindestens ein amtierender Stadtrat Bad Reichenhalls stand auf der streng geheimen Liste "Freiheitspartei" - der entscheidende Sitz in unserem Stadtparlament. Ein "Möllemannist" entscheidet bei zukünftigen Kampfabstimmungen - so hätte es leicht kommen können, wenn Jürgen W. Möllemann am 5. Juni nicht aus dem Leben geschieden wäre.

Eine Qualitätsprobe durften wir aus dem "Labor Freiheitspartei" mitnehmen: der designierte Vorsitzende des angedachten Landesverbandes Bayern sitzt zufällig und aktuell im Rat des Landkreises Berchtesgadener Land.

Weit über die Kreisgrenzen hinaus hat sich dieser Provinzpolitiker sehr ungut in das Gedächtnis vieler prominenter und unprominenter Zeitgenossen geschrieben - kein gutes Zeichen für positive Veränderungen in unserem Land und kein gutes Zeichen für eine Parteigründung. Jürgen W. Möllemann ist aus dem Leben geschieden. Die Probleme könnten ihm über den Kopf gewachsen sein...

## "Farb-Begegnungen"

in der Galeriewerkstatt ABRAXAS  
**Freitag 1.8.03 um 19.30 Uhr**

Die nächste Ausstellung in der Reichenhaller Galeriewerkstatt "Abraxas" von Helma Türk ist wieder der Malerei gewidmet. Gezeigt werden Werke von Dr. Christian Riml, einem Autodidakten, der 1949 in Innsbruck geboren wurde. Nach dem Studium arbeitete C.R. einige Zeit als Produktionsassistent bei internationalen Filmproduktionen mit. Diese Arbeit und die Begegnungen mit internationalen Künstlern von Weltruf wie Michael Caine, Steve McQueen und James Clavell prägten und beeinflussten C.R. nachhaltig. Doch die Nähe zum Film ergibt sich auch aus der Familiengeschichte, denn sein Vater Walter Riml war ein bekannter Kameramann, Schauspieler und universeller Kunsthandwerker der u.a. mit Luis Trenker, Leni Riefenstahl und Christine Kaufmann zusammenarbeitete und auch

ein guter Freund von Erich Baumann, dem bekannten Reichenhaller Fotografen war. Neben der Liebe zur Fotografie, keramischen Arbeiten und der schriftstellerischen Arbeit an einer Biographie über seinen Vater gilt seine besondere Aufmerksamkeit der Malerei.

Kunstinteressierte und Freunde der Galeriewerkstatt ABRAXAS sind zur Vernissage der Ausstellung "Farb-Begegnungen" am Freitag 1.8.03 um

19.30 Uhr herzlich eingeladen.

P.S. Die gastgebende Galeristin Helma Türk ist uns schon länger aufgefallen. In POLIS 8 berichteten wir von dem ersten Versuch, künstlerisches Leben in die verwaiste "Predigtstuhlpassage" zu bringen. Der Erfolg gab Helma Türk recht: keine steife "Künstlerveranstaltung" sondern pralles Leben auf schwierigem Pflaster. Wünschen wir also am 1. August Helma Türk, den "Predigtstuhlpassagen" und der Altstadt viele Gäste und ein gelungenes Fest!



**Glas & Kunsthandwerk**  
GRAVUR — MALEREI — VEREDELUNG

Jan Winckel

TURNERGASSE 4 - gleich hinter Sport Rehr!

83435 Bad Reichenhall

# P o l i s u n d P r o m i s

## **POLIS** DAS UNABHÄNGIGE UND ÜBER- PARTEILICHE MAGAZIN FÜR **BAD REICHENHALL UND UMGEBUNG**

Ulrich Wickert  
c/o NDR ARD-aktuell  
Gazellenkamp 57  
22504 Hamburg

11.07.03

**betrifft: Arbeit und Freude - Amigos und Freunde**

Sehr geehrter Herr Wickert,

wir schreiben Ihnen als Herausgeber von POLIS, das unabhängige und überparteiliche Magazin für Bad Reichenhall und Umgebung. In unserer Serie „POLIS und Promis“ laden wir einmal monatlich eine(n) prominente(n) Zeitgenossen/-in in die wunderschön gelegene kleine Stadt Bad Reichenhall (siehe Anlagen der beiden letzten Ausgaben POLIS 8 und 9).

Bad Reichenhall liegt nicht nur mitten im mitteleuropäischen Paradies, sondern ist seit einiger Zeit von ein paar kleinen, aber feinen politischen und gesellschaftlichen Erdbeben heimgesucht – gedeckt von lokalen, bislang unentdeckt von anderen Medien. Diverse Schattengewächse des lokalen bzw. regionalen politisch-wirtschaftlich-juristischen Geflechts offenbaren das, woran eine ganze Nation krankt. Eine unselige Koalition der Intransparenz, Abzockerei und Bürokratie leistet ganze Arbeit – schön überschaubar auf einer natürlichen Insel der Glückseligkeit.

Gerne verfolgen wir Ihre Berichterstattung und Kommentierung zu den Themen des Tages. Kompetente und mutige Journalisten wie Sie sind ein wichtiger Garant unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Damit erfüllen Sie dankenswerterweise eine Vorbildfunktion.

Deshalb möchten wir Sie herzlichst zu uns nach Bad Reichenhall einladen. Wann immer Sie wollen, wie lange Sie wollen, was Sie auch wollen: die einstige Weltkurstadt steht Ihnen offen. Überall werden Sie nette Menschen und interessante Geschichten erleben, von dem eingangs angedeuteten überdurchschnittlichen Erholungswert ganz zu schweigen.

In freudiger Erwartung Ihrer Antwort

Bernhard Schmidt

Robert Schromm

## 3 Jahre Ruperti-Chat

Seit drei Jahren gibt es ihn nun, den Ruperti-Chat ([www.rupertichat.de](http://www.rupertichat.de)).

In dieser Zeit hat sich der Chat zu dem Internet Treffpunkt für junge Leute im BGL entwickelt. Ca. 800 Seitenbesuche am Tag zeigen die große Akzeptanz dieses neuen Kommunikationsmediums.

Der große Vorteil des Ruperti-Chats gegenüber der „großen“ nationalen Konkurrenz ist, dass es sich um einen regionalen Chat handelt. So kann man sich kennenlernen und auch gleichzeitig

verabreden, ob zu Disco, Stadtfest oder einfach so. Nun wurde eine neue Version der Chat-Software programmiert. Diese ist noch stabiler, erlaubt aber weiterhin alle persönlichen Einstellungen.

Das erfolgreiche Bestehen wird nun gefeiert **im NO LIMIT in Bad Reichenhall am 22. Juli ab 19.00 Uhr**. Mit von der „Party“ ist DJ Börnsen, der den Chattern kräftig einheizen möchte. Ob Chatter oder nicht - willkommen sind alle, die so richtig feiern wollen.

Copy & Computer

*Schmidt*

**FARBKOPIEN**

Schnell - gut - preiswert

ideal für Kleinserien wie  
FeWo-Prospekt, Einladungen  
oder Flyer

Waaggasse 4  
Hinter dem Alten Rathaus  
83435 Bad Reichenhall  
Tel. & Fax 08651-69217  
info@computerschmidt.de

**DJ-BÖRNSEN**  
Feten - Klassiker  
der 70-, 80-, & 90er Jahre  
Rock - Pop - NOW - Rhythm n' Blues  
Betriebsfeste - Hochzeiten  
Geburtsstage - Straßenfeste  
Telefon 0049 (0)8651 67574  
Bad Reichenhall

[www.bgl-schmankerl.de](http://www.bgl-schmankerl.de)

Der regionale Lieferdienst - mit  
dem Guten aus der Region

Bestellen oder informieren Sie  
sich unter **08651 / 29 19** oder  
[www.bgl-schmankerl.de](http://www.bgl-schmankerl.de)

BBDO - BAR - CAFE - DART - PHOTOBAR

**NO LIMIT**

Jedes  
erste Wochenende im Monat

**Party mit DJ Teemu**  
von Rock bis Pop

BLUE-ZONE  
LONG DRINKS  
2 für 1  
20 bis 21 Uhr

**NEU** Jeden Samstag **NEU**  
Grill - Party

83435 Bad Reichenhall  
Anton Winkler Straße 18  
Tel. 08651 - 770 993  
von 14.00 bis 01.00 Uhr

# Jugend - was nun??

Der neue Streetworker von Bad Reichenhall, Andreas Schratzenstaller, ist in Aktion. In den wenigen Wochen seiner Tätigkeit hat sich Andreas Schratzenstaller schon einen weitreichenden Überblick über die Probleme Reichenhaller Jugendlicher verschaffen können. Aber nicht nur die Theorie zählt für Andreas Schratzenstaller, auch durch erfolgreiche Aktionen möchte er sich positiv einführen in der Jugendszene. Gelungen ist dies erstmalig am 28. Juni mit einem Basketballturnier beim Haus der Jugend. Ca. 45 Jugendliche aus Bad Reichenhall spielten an diesem Nachmittag gegeneinander oder begleiteten

die Spiele als Zuschauer. Der Lohn für die Spieler waren wertvolle Preise. Dank der Unterstützung durch das Kaufhaus "Juhasz", das "Park-Kino" und das Fitnessstudio "Top Fit" mussten für die Preise keine finanziellen Mittel aufgewendet werden. Als krönender Abschluß dieser Veranstaltung wurde nach dem Turnier den Jugendlichen ein Grillabend, organisiert vom Haus der Jugend, geboten. POLIS wünscht dem neuen Streetworker Andreas Schratzenstaller für seine Arbeit und zukünftige Aktionen viel Erfolg.



## Leserbriefe:

Anfang Nov. 2002 läutete gegen 8.30 Uhr das Telefon und es war ein Anruf aus dem Pflegeheim in Bayerisch Gmain, dass Herr L. verstorben sei, und sie baten mich (nach der Benachrichtigung der Tochter) zu eben dieser zu fahren, da sie am Telefon keinen Ton mehr sagte und anscheinend ziemlich geschockt war.

Ich beeilte mich und fuhr sofort los. Ich parkte am Unteren Lindenplatz ohne Geld einzuwerfen, ich dachte keine Sekunde daran, obwohl ein Mitarbeiter der Parküberwachung unterwegs war.

Es dauerte dann doch einige Zeit die Tochter des Verstorbenen zu beruhigen, sicher sind 10 Minuten vergangen. Als ich aus dem Haus kam, sah ich Strafzettel samt Aufschreiber, aber das war mir im Moment egal, der Strafzettel war mir überhaupt egal. Nur die Behandlung danach, als ich ihn bezahlte störte mich. Knöllchen und 5 Euro legte ich zusammen hin, kein Ton, dass ich

nicht bezahlen wolle. Während der freundliche Herr dort schrieb, sagte ich, ich wolle ihm erklären, warum ich kein Geld einwarf.

"Ich erhielt heute früh einen Anruf aus dem Pflegeheim, dass Herr L. verstorben ..." "Das weiß ich selber, dass Herr L. gestorben ist" "... sei". Er ließ mich den Satz gar nicht aussprechen. "Ich war so aufgeregt wegen der Tochter, dass ich vergass Geld einzuwerfen" sagte ich. "Fünf Minuten hat man immer Zeit" knurrte er mich an. Dann erlaubte ich mir noch zu bemerken, dass es halt menschlich wäre, da mal den Parkautomaten zu vergessen - oh, oh, oh, da ging es aber los. "Menschlich, menschlich, menschlich - jeden Tag kommt einer mit einer neuen Ausrede daher" - die Tonart ging schon in Richtung Beleidigung.

Ich schrieb dies, so wie jetzt, Herrn OB Heitmeier, eine Antwort habe ich bis heute nicht erhalten. Mir geht es dabei weniger um mich, sondern ich denke an

die Kurgäste hier bei uns. Mancher bekommt einen Strafzettel - so wie in jeder anderen Stadt - aber wenn er dann so behandelt wird wie ich, dann kommt der Gast sich keinesfalls willkommen in dieser Stadt vor. Mit einem faden Nachgeschmack und dem Andenken an einen griesgrämigen Beamten fährt er dann heim. Zu der Entlastung des Beamten muss ich noch sagen, dass er, gerade als ich eintrat, schon einen Disput mit einem Herrn hatte. Zwei Personen, die etwas sagen, sind dann halt doch zuviel für den Herrn, vermute ich mal. Man kann wirklich nur hoffen, dass die Kurgäste und Durchreisenden nicht so verächtlich behandelt werden, wo wir doch auf jeden einzelnen angewiesen sind. Selbst wenn man einen Strafzettel kassiert, könnte es mit einem Lächeln oder einem Danke verbunden werden - und der Zahlende lacht dann auch. Der liebe Gott hat uns das Gesicht gegeben - lächeln aber müssen wir selber.

*Maria Köllmeier, Bad Reichenhall*

## Heute schon "gebl echt"?

Das deutsche Zulassungssystem ist eine Zumutung, besonders wenn man des öfteren den Wohnort oder seine Fahrzeuge wechselt.

Stundenlange Warterei beim Amt, deftige Gebühren und fummelige Schilderschrauberei mit schmutzigen Fingern sind trauriger Alltag in Deutschland.

Ein Vergleich mit Großbritannien zeigt, dass es auch anders geht.

- Dort gibt es eine nationale Zulassungsstelle für Fahrer und Fahrzeuge (DVLA)

- Fahrzeuge erhalten bei der Erstzulassung ein nationales Kennzeichen auf Lebenszeit.

- Für die Ummeldung auf einen anderen Halter wird der Fahrzeugbrief mit den Daten des neuen Besitzers an die Agency gesandt, die ihm dann gebührenfrei seinen neuen Brief schickt.

- Steuermarken für das Fahrzeug gibt es auf jedem Postamt gegen TÜV- und Versicherungsnachweis.

- Fahrer- statt Fahrzeughaftpflicht. Besitz der Halter mehrerer Fahrzeuge und ist er alleiniger Fahrer, wird die Versicherung nach dem höchst eingestuftem Fahrzeug berechnet. Damit ist er für alle anderen kostenlos mitversichert. Weitere Fahrer müssen extra versichert werden.

- Führerscheine verlieren ihre Gültigkeit mit dem 70. Lebensjahr. Danach werden sie nur bei ärztlichem Unbedenklichkeitsnachweis verlängert. In der Schweiz kann das selbe Nummernschild für verschiedene Fahrzeuge benutzt werden. Also warum kompliziert, bürokratisch und teuer, wenn es doch auch anders geht? Kampf dem deutschen Verwaltungswahn!

*Oliver Neugebauer, Bad Reichenhall*



# Groß er Hof beim Hoffest

## Alois Beer glänzt in Weng mit brillanter Organisation

Gerne berichten wir von den Bemühungen der heimischen Regionalerzeuger und Direktvermarkter. Aus diesem Grunde haben wir uns am 6. Juli auf den Weg nach Weng/Ainring gemacht, um die aktuellsten Aktivitäten auf diesem Gebiet zu beobachten.

Noch nie zuvor in Weng gewesen, fanden wir locker den Weg. Kleine, aber feine Beschilderungstafeln, gerade richtig in der Anzahl, wiesen die Richtung zu einem der idyllischsten Flecken unseres Berchtesgadener Landes. Vor dem Anwesen "Motzenhof" dann das Ideal des motorisierten Parkens: Einfach und übersichtlich wurde der riesige Besucheransturm abgewickelt. In Reih und Glied standen sie Parade: BGL-TS-Salzburg und Touristenkennzeichen standen etwa in einem Verhältnis 55-30-10-5. Ein eindrucksvoller Solidaritätsbeweis von Weng und Umgebung mit dem Direktvermarkter Beer: die Besucherzahl muss im Tausender-Bereich gelegen haben.

Apropos Alois Beer: Der agile Bauer und

Metzger kann zweifelsfrei einen Vorzeige-Betrieb vorweisen, ist einer der führenden Köpfe der hiesigen Direktvermarkter-Bewegung und ansonsten im Gespann mit seinem freundlichem Weibe ein netter Mensch. Und seit jenem



Bild: Alois Weidinger (links), Hofbäcker aus Waging am See. Seit Jahren aktiv der regionalen Produktion und Vermarktung verschrieben.

Jimmy Schulz (mitte) aus Berchtesgaden, leidenschaftlicher Unterstützer regionaler Produktionsstrukturen und aktuell Landtagskandidat der FDP am 21. September.  
Alois Beer (rechts) aus Weng. Landwirt, Metzger, Organisationstalent.

# Feuer in den Alpen

## Zeichen für nachhaltige Entwicklung von Ökologie, Wirtschaft und Kultur in der Region

Das Aufrichten und Abbrennen von Holzstößen gehört zu althergebrachtem, ländlichen Brauchtum. Diese Tradition wurde von Bauern, Naturschützern, Kulturinitiativen und anderen Gruppen aufgenommen um auf sichtbare oder schleichende Zerstörungen im gesamten Alpenbogen aufmerksam zu machen.

Nachhaltige Entwicklung wurde seit den Beschlüssen von Rio de Janeiro 1992 zum Leitbild in Politik und Wirtschaft erhoben: Die Lebensgrundlagen sollen aus den Händen der heutigen Generation möglichst ungeschmälert an die nachfol-

genden übergeben werden. Alpenfeuer sollen Zeichen setzen, sich für die Nachhaltigkeit zu engagieren.

Auf dem Reichenhaller Rathausplatz wird am

**Samstag, 9. August 2003  
ab 20.00 Uhr**

das Alpenfeuer vom Bund Naturschutz, Ortsgruppe Bad Reichenhall, und der Alpenstadt Bad Reichenhall gemeinsam entzündet. Daneben wird eine Andacht mit dem Thema "Feuer und Wasser" gehalten. Kostproben aus dem Bio-Bauernladen in Freilassing und reines

Quellwasser werden gereicht. Ein Video-Film "Flußauen in Bayern", ein Preisrätsel und aufgestellte Schautafeln ergänzen die Veranstaltung. Die Schlossberg-Musikanten aus Marzoll sorgen für die musikalische Umrahmung. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Alten Feuerhaus am Aegidiplatz statt.

Der Bund Naturschutz und die Alpenstadt Bad Reichenhall laden zu dieser Veranstaltung herzlich ein.



# Die Wahrheit

Die Stadt befindet sich in finanzieller Not - so hört und liest man fast täglich. Am 3. März 2002 hat OB Heitmeier nicht die Chance genutzt, der Stadt erhebliche Kosten im Jahre 2006 zu ersparen. OB Heitmeier ist nicht, wie etliche seiner Kollegen in anderen Städten, von seinem Amt zurückgetreten, um die Wahl des OB wieder mit den Kommunalwahlen zu synchronisieren. Eine extra Wahl verursacht natürlich

extra Kosten. Wie hoch die Kosten für eine OB-Wahl sind, wollten wir von der Stadt Bad Reichenhall erfahren - doch bist heute haben wir keine Antwort erhalten. So kann der Bürger wieder nur spekulieren, wie hoch der Betrag ist, den die nächste OB-Wahl den Steuerzahler kosten wird. Sparen muss sein, aber bitte nicht nur bei den Bürgern. Von einem OB sollte man erwarten können, dass er sich, im Sinne der Kostenreduzierung, wieder

zur Wahl stellt. Auch wollten wir wissen, wie hoch die Wahlbeteiligung bei der letzten OB-Wahl genau war - auch das wurde uns nicht mitgeteilt. So kann der Bürger nun einen unbekanntem Betrag X für die OB-Wahl durch die unbekanntem Zahl der Wähler Y teilen und dann darüber spekulieren, wie viel Geld pro Wähler für eine OB-Wahl ausgegeben wird - in Zeiten der finanziellen Not - ohne Not als Extrawurst für einen wahl-scheuen OB.